©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

NACHRUF

Ernst Danisch †

1888—1962

Ein schweres Siechtum beendete das Leben eines Mannes, das viele Jahre mit Unruhe, Sorge und Leid ausgefüllt war. Geboren in Ratibor, wuchs er in einem Lehrerhause auf und war nach seiner Lehrerprüfung im Kreise Ratibor tätig. Seit 1916 stand er bis zum Ende des 1. Weltkrieges als Leutnant im Felde, beschützte danach im Grenzschutz bis 1919 sein bedrohtes Heimatland Schlesien. Er legte seine Mittelschullehrerprüfung in Biologie, Physik, Chemie, Mathematik und Erdkunde und anschließend die Rektorprüfung ab. Von 1925 bis 1928 studierte er an der Universität Breslau Philosophie, Pädagogik und Naturwissenschaften. Seine besondere Liebe galt der Geologie. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges mußte er zum zweitenmal ins Feld und stand als Hauptmann bis zum bitteren Ende draußen. 1945 wurde er aus der Gefangenschaft entlassen, nach Dortmund verschlagen und mußte hier unter großen Entbehrungen für die Erlangung von Lebensmittelkarten als Bauarbeiter tätig sein. Erst 1946 fand er endlich seine aus Schlesien verjagte Familie ohne seinen einzigen, gefallenen Sohn in Engter, Kreis Bersenbrück, wieder und schuf sich hier in aller Stille mit der tatkräftigen Hilfe seiner tapferen Frau ein bescheidenes Heim.

Die neue Heimat in Engter gab ihm einiges von den ideellen Gütern zurück: die Schönheit der gebirgigen Landschaft und die Möglichkeit zu geologischen Untersuchungen im Gelände. Der wechselvollen Landschaft um Engter galt seine besondere Liebe. Auf seinen stillen Wanderungen durch die bäuerlichen Fluren und Wälder oder beim Aufsuchen von geologischen Aufschlüssen an Wegen und in Ziegeleigruben u. a. kam es zu innigen Wechselgesprächen mit der Natur. Je mehr ihm später sein Gehör Schwierigkeiten machte, sich mit anderen zu verständigen, um so mehr suchte der tiefinnerliche Mann seine Zuflucht in der Natur. Trotz seines Leidens war es ein Gewinn, mit ihm zu wandern und zu sehen, wie ein Glanz seine Augen erhellte, wenn er seine geologischen Beobachtungen anderen mitteilen konnte. Seine in Engter gesammelten wissenschaftlichen Ergebnisse sind in unseren Veröffentlichungen Band 25 (1950), Band 27 (1955), Band 28 (1957), Band 29 (1960), Band 30 (1962) enthalten. Seine paläontologischen Sammlungen, die sich durch große Ordnung und Sauberkeit, Umfang und Inhalt auszeichnen, hat er dem Naturwissenschaftlichen Verein und dem Naturkundemuseum in Osnabrück vermacht. In seiner bescheidenen Art sah Ernst Danisch seine Arbeiten immer nur als kleine Beiträge zur Erweiterung der Kenntnisse von dem Raume an, in den ihn das harte Schicksal der Heimatvertriebenen geworfen hatte. Mit besonderer Herzlichkeit und großer Gastfreundschaft empfing er in seiner Häuslichkeit gern Besuche von Menschen, die seine Interessen teilten. Mit ihm nahm der Tod einen Mann dahin, dem das Leben viel schuldig geblieben ist, dem aber wahre Herzensgüte, innere Bescheidenheit und ein hoher Idealismus halfen, die schweren Schicksalsschläge seines Flüchtlingslebens zu überwinden.

Friedrich Imeyer

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Imeyer Friedrich

Artikel/Article: Nachruf Ernst Danisch 1888-1962 5-6